

6226/J XX.GP

## ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Povysil, Bauer, Aumayr, Dr. Pumberger, Mag. Haupt und Kollegen  
an die Frau Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz

betreffend: **Hormone und Gentechnik in Nahrungsmitteln**

Am 13. Mai 1999 fällt in der EU die Entscheidung, ob in Zukunft Hormonfleisch aus den USA in die Europäische Union, so auch nach Österreich, importiert werden darf. Ihr Amtskollege Farnleitner plädiert für die Aufhebung des Importverbotes. Es geht bei dieser Problematik letztlich um die österreichische Landwirtschaft aber vor allem auch um den Verbraucherschutz.

Eine weitere Sorge ist die Gentechnik im Lebensmittelbereich. Eine Kennzeichnung gentechnisch veränderter Lebensmittel ist laut Expertenmeinung, derzeit politisch und teilweise auch technisch im Alleingang Österreichs, nicht machbar.

67% der Bürger wünschen klar gekennzeichnete Lebensmittel und zeigen so ihre Angst vor gentechnisch veränderten Lebensmitteln (s. Verbraucherbericht 1998)

Die in der Aussprache zu aktuellen Themen im letzten Gesundheitsausschuß gestellten Fragen wurden nur teilweise bzw. ungenügend beantwortet.

Aus diesen Gründen richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz nachstehende

### ANFRAGE:

1. Welche konkreten Maßnahmen hat Ihr Ressort und die Bundesregierung gesetzt, um den österreichischen Markt nicht für Hormonfleisch aus den USA, trotz undurchsichtiger Nachweis- und Übergangsregelungen zwischen EU und den USA, zu öffnen?
2. Wie ist Ihr Ressort und die Bundesregierung in der Sache Hormonfleisch bei der EU - Kommission vorständig geworden?
3. Wie ist die klare Position (die Aussagen von BM. Farnleitner und Ihre widersprechen sich ja) der österreichischen Bundesregierung zu diesem Thema?
4. Besteht seitens der Bundesregierung ein Vorstoß bei der EU - Kommission, um mit Nachdruck das Importverbot aufrecht zu erhalten?
5. Welche Schritte werden Sie unternehmen - z.B. auf europäischer Ebene - um den verstärkten Wunsch der Bürger nach klar gekennzeichneten Lebensmitteln nachzukommen?
6. Mit welchen rechtlichen Konsequenzen hat jemand zu rechnen, der genmanipulierte Nahrungsmittel als gentechnikfreie Produkte feilbietet?